

1.2–1.3 g (90%). In allen drei Fällen wurden große rote Krystalle erhalten, die sich bei 390–400° zersetzen.

(+)-Form:  $[\alpha]_D^{25}$ : +625°,  $[M]_D^{25}$ : +2000° (c=0.08; Pyridin)

(-)-Form:  $[\alpha]_D^{25}$ : -637.5°,  $[M]_D^{25}$ : -2040° (c=0.08; Pyridin).

$C_{18}H_{12}O_4N_2$  (320.3) Ber. N 8.75 Gef. N 8.74 (Racemat), 8.65 ((+)-Form), 8.47 ((-)-Form).

Darstellung von 2-Phenyl-quinolin-dicarbonensäure-(4.5)-anhydrid aus Isatin-carbonsäure-(4) und der Isatincarbonensäure von Waldmann.

Die Darstellung erfolgte in Anlehnung an die Vorschrift von H. Waldmann<sup>15)</sup> für die entsprechende Dicarbonensäure-(4.8): 1 g Isatin-carbonsäure-(4) (dargest. nach J. v. Braun<sup>16)</sup>) (a) bzw. 1 g einer nach H. Waldmann<sup>15)</sup> dargestellten Isatincarbonensäure (b), 1.2 g Acetophenon, 6.5 ccm Alkohol und 3.5 ccm 33-proz. Kalilauge wurden auf dem Wasserbad 6 Stdn. unter Rückfluß erhitzt. Nach dem Abdampfen des Alkohols wurde mit Wasser verdünnt und mit  $n/4$  HCl vorsichtig angesäuert. Die Niederschläge lieferten durch langsame Vakuumsublimation bei 210° oder durch Umkrystallisieren aus Eisessig gelbe Nadeln, die identisch waren mit der von J. v. Braun<sup>16)</sup> erhaltenen Verbindung. Schmp. aus a und aus b 226–227°; Misch-Schmp. der Verbindungen aus a + b 226–227°.

#### Berichtigungen.

Jahrg. 82 [1949], Heft 3, S. 255 i. d. Tafel, 3. Formel v. o. lies „ $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot$  usw.“ statt „ $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot$  usw.“; Heft 4/5, S. 334, Zeile 16 u. 32 v. o., S. 335, Zeile 12 v. u., und S. 336, Zeile 8 v. o. lies „6-Oxy-2.4.5-triamino-pyrimidin“ statt „6-Oxy-2.3.5-triamino-pyrimidin“.